

Der Standard-Typ eines Waldrandes (vgl. Negativbeispiel) mit steilen Waldrändern ist anfällig für Sturmschäden. Ein stufig und durchlässig aufgebauter Waldrand kann hier helfen das Sturmrisiko zu minimieren, da es durch das sanfte Aufgleiten von Winden entlang des Waldrandes zu weniger Turbulenzen im nachgelagerten Bestand kommt.

Seltene Baum- und Straucharten, welche aus naturschutzfachlicher Sicht oft einen sehr hohen Wert haben, können an Waldrändern leicht erhalten werden und diesen als natürlichen Ausbreitungsweg nutzen um geeignete freie Flächen in Wald und Feld neu zu besiedeln.

Entlang des Waldrandes findet das Wild attraktive und hochwertige Äsungsflächen mit Verbiss- und Fegemöglichkeiten. So wird das Wild weniger Wildschäden im eigentlichen Bestand verursachen. Der Waldrand ist zugleich auch Lebensraum zahlreicher Nützlinge (Grünspecht, Waldameisen), welche sich von forstlichen Schädlingen ernähren (natürliche Schädlingsregulierung).